Europäische Tage des Denkmals
Journées européennes du patrimoine
Giornate europee del patrimonio
Dis europeics dal patrimoni

7.–13.
September
2026

KULTURERBE ENTDECKEN

KANTON ZÜRICH

Rheinau
Winterthur
Illnau
Gyrenbad ob Turbenthal
Zürich
Uster
Bauma
Bäretswil
Oetwil am See
Bubikon
Uetikon
Horgen

Gefahr als Chance

Seit es Kulturerbe gibt, ist Kulturerbe in Gefahr – das liegt in der Natur der Sache. Historische Gebäude und archäologische Funde werden bedroht von natürlichen Prozessen wie Erosion oder Verwitterung, aber auch von gesellschaftlichen Veränderungen, dem Klimawandel, kollektiven und persönlichen Interessen.

Gefahren führen mitunter zu schmerzlichen Verlusten, sie haben aber auch ihr Gutes: Sie zwingen uns dazu, stets neu zu bedenken und zu verhandeln, was uns wichtig ist. Sie halten uns dazu an, innovativ zu bleiben und neue Wege zu finden. Pflegen und Bewahren bedeutet nicht, den Fluss der Veränderungen aufzuhalten, sondern vielmehr, ihn bewusst mitzugestalten.

Die Denkmalpflege des Kantons Zürich hat beispielsweise gemeinsam mit verschiedenen Expertinnen und Experten einen speziellen Pflegeplan zum Schutz der Ausstattung der spätbarocken Klosterkirche in Rheinau entwickelt. Exklusive Einblicke in dieses und viele weitere Projekte erwarten Sie auf der Klosterinsel Rheinau. Die Denkmalpflege der Stadt Winterthur zeigt altes Handwerk und junges Erbe. An Live-Demonstrationen können Sie gefährdete traditionelle Handwerkstechniken erleben und auf Rundgängen mit jungen Architekturstudierenden ein Augenmerk auf die Bauten der Postmoderne als mögliche Baudenkmäler von morgen legen. Die Denkmalpflege der Stadt Zürich zeigt am ehemaligen UTO-Kino samt seiner Beschriftung mit der Neonreklame, was es heisst, wenn die angestammte Nutzung verlorengeht. Ausserdem werden von wertvollen Bildnegativen bis hin zur Burgruine unterschiedliche Strategien vorgestellt, wie Kulturerbe erhalten werden kann.

Kulturerbe ist so vielfältig wie die Gefahren, denen es ausgesetzt ist. Wie bringen wir es in die Zukunft? Die wichtigste Grundlage für ein Gelingen ist eine gesunde Portion Neugier, ein offenes Ohr und ein respektvolles Miteinander. Selbst die beste Idee lässt sich nicht im Alleingang umsetzen. Wirklich gefährlich wird es – für Mensch und Objekt –, wenn unser Handeln das gemeinsame Wohl aus dem Blick verliert.

Wir freuen uns sehr auf Ihre Offenheit und Neugierde und laden Sie herzlich ein, an diesem Anlass mitzuwirken und ihn gemeinsam zu geniessen. Ohne Sie wird es nicht gelingen!

Beat Eberschweiler
Kantonaler Denkmalpfleger
und Kantonsarchäologe

Stefan Gasser
Bereichsleiter Archäologie
und Denkmalpflege der
Stadt Zürich

Konstanze Domhardt
Leiterin Denkmalpflege
der Stadt Winterthur

Inhalt

	VERANSTALTUNG	ORT	SEITE
1	Bahn-Architektur und zerstörerisches Töss-Wasser	Bauma	6
2	Ein grosses Erbe	Bubikon	6
3	Gasthof Gyrenbad – 500 Jahre Badegeschichte	Gyrenbad ob Turbenthal	7
4	Führung und Picknick im Hernerpark	Horgen	7
5	Gesucht: Denkmalgerechte Nutzung	Horgen	8
6	Wie rette ich ein Bauernhaus?	Illnau	8
7	Dem Wasser auf der Spur	Bäretswil	9
8	Textilien in Gefahr? Jetzt flicken!	Oetwil am See	9
9	Klosterinsel Rheinau – Einzigartiges Kulturerbe hinter verschlossenen Türen	Rheinau	10
10	Wie pflegt man eine Klosterkirche?	Rheinau	11
11	Ein Blick hinter die Mauern des Abteigebäudes	Rheinau	11
12	Pop-up-Ausstellung: Von den Kelten zur Psychiatrie	Rheinau	12
13	Rheinau – Ein kulturgeschichtlicher Spaziergang	Rheinau	12
14	Adieu Chemie Uetikon, Grüezi Seepark	Uetikon	13
15	Historische Zürichsee-Boote in Fahrt erleben	Uetikon	13
16	Schulhaus Pünt in Uster – Baukulturelles Erbe sichern	Uster	14
17	Bauen auf der grünen Dorfwiese?	Winterthur	15
18	Jüngere Baukultur – Denkmäler von morgen?	Winterthur	16
19	Über Handwerker, Kaufleute und Schlitzohren	Winterthur	17
20	Das alte Lokomotivdepot im Lindareal	Winterthur	17
21	Ende gut, Haldengut – Industriekulturgut?	Winterthur	18
22	Fundgrube Altstadt – was uns Quellen erzählen	Winterthur	18
23	Historische Bauteile voller Geschichten zum Anfassen	Winterthur	19
24	So wird es gemacht – Handwerk live	Winterthur	20
25	Auf Spurensuche	Winterthur	20
26	Geschichte unterwegs	Winterthur	21
27	«Backstein und Eisenguss»	Winterthur	21
28	«Backstein Reloaded» Fokus Winterthur	Winterthur	22

	VERANSTALTUNG	ORT	SEITE
29	Kunst-Zeitmaschine	Winterthur	22
30	Der Hortfund aus dem afghanischen Mir Zakah	Winterthur	23
31	Hans-Peter Bärtschi: Industriekultur in Gefahr	Winterthur	23
32	Weiterforschen (an der Westwand)	Zürich	24
33	Depot F – Erhalt eines Eisenbahndenkmals im Gleisraum	Zürich	24
34	Die Burgruine Friesenberg	Zürich	25
35	Friedhof Sihlfeld – Gartendenkmal, multicodiert	Zürich	25
36	Ein Juwel der ehemaligen Kinoarchitektur – Haus UTO	Zürich	26
37	Gefahr erkannt, Gefahr gebannt	Zürich	27
38	Erosion im See – Spuren der Pfahlbauten	Zürich	28
39	Out of Service – Schweizer Sakralarchitektur im Wandel	Zürich	28
40	Heilende Gärten in der Lengg	Zürich	29
41	Was ist von der SAFFA 1958 geblieben? Eine Spurensuche	Zürich	29
42	Altstadt in Gefahr	Zürich	30

PIKTOGRAMME

- Betreten auf eigene Gefahr, Haftung wird abgelehnt
- Essen und Trinken
- Familienfreundlich
- Feste Schuhe, gute Kleidung empfohlen
- Rollstuhlgängig
- Kulturerbe von Frauen
- Headset/Audiogeräte/ induktive Höranlage
- Unesco-Welterbe

1 Bahn-Architektur und zerstörerisches Töss-Wasser

BAUMA

Die audiovisuelle Produktion «Töss bewegt. Eine Zeitreise» thematisiert die Gefahr der zerstörerischen Kraft des Wassers der Töss, die einst einen starken Einfluss auf die Gestaltung des Bahnareals hatte. Der Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland DVZO lädt ein zu einer halbstündigen Zeitreise in den regnerischen Sommer 1876. Nach den Vorstellungen im Güterwagen geben Mitglieder des DVZO Auskunft zu den Herausforderungen der Museumsbahn zwischen Denkmalschutz, Sicherheit des Bahnbetriebs, Zugänglichkeit und Freiwilligenarbeit.

Wann Samstag, 12.9. und Sonntag, 13.9., 9 bis 18 Uhr

Wo Bahnhof Bauma, 8494 Bauma

ÖV Bus 850 ab Wetzikon bis Haltestelle Bauma

Was Filmvorführungen «Töss bewegt. Eine Zeitreise» mit Anwesenheit von Mitgliedern des DVZO

Organisation Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland DVZO info@dvzo.ch, +41 79 432 55 73, dampfbahn.ch

2 Ein grosses Erbe

BUBIKON

Anlässlich der diesjährigen Europäischen Tage des Denkmals stehen die Gefahren im Mittelpunkt, die unser Kulturerbe bedrohen. Wie können wir es bestmöglich schützen und erhalten? Und wie sollen wir mit unserem kulturellen Erbe umgehen? Erkunden Sie diese Fragen mit uns, an einer Spezialführung zum geplanten Umbau des Ritterhauses.

Wann Sonntag, 13.9., 14 Uhr (Dauer 1 Std.)

Wo Ritterhaus Bubikon, Ritterhausstrasse 35, 8608 Bubikon

ÖV S5, S15 bis Bahnhof Bubikon, danach etwa 5 Gehminuten oder mit Bus 880 bis Haltestelle Ritterhaus

Was Führung mit Marco Zanoli, Historiker und Präsident Ritterhausgesellschaft

Organisation Ritterhaus Bubikon florence.anliker@ritterhaus.ch, +41 55 243 39 74, ritterhaus.ch

Informationen
Treffpunkt vor dem Haupteingang

3 Gasthof Gyrenbad – 500 Jahre Badegeschichte

GYRENBAD OB TURBENTHAL

Das Gyrenbad ob Turbenthal wurde 1364 erstmals erwähnt, der Badebetrieb 1463. Im 16. Jahrhundert wurde das Bad als «Heilstätte und gesellschaftlicher Ort der bürgerlichen Gesellschaft der Stadt Zürich» bekannt. Im 18. Jahrhundert sollen zeitweise bis zu 300 Personen gleichzeitig im Gyrenbad «gekurt» haben und mussten teils in der Umgebung untergebracht werden. Entsprechend wurden Gebäude und Anlagen mehrfach erweitert und erneuert. 1968 kam es zur Schliessung des Badebetriebs. 1975 wurde das Gebäudeensemble unter Schutz gestellt.

Wann Samstag, 12.9. und Sonntag, 13.9., 11 bis 16 Uhr Freie Besichtigung, 11.30 und 14 Uhr Führung (Dauer 1 Std.)

Wo Gasthof Gyrenbad, Girenbadstrasse 133, 8488 Gyrenbad ob Turbenthal

ÖV 28 Gehminuten ab Schlatt TG

Was Freie Besichtigung und Führung leerstehender Westtrakt, frühere Bade- und Gästeräume sowie historische Gartenanlage

Organisation Gasthof Gyrenbad j.furrer@gyrenbad.ch, +41 52 385 15 66, gyrenbad.ch

Informationen Treffpunkt beim Haupteingang Gasthof Gyrenbad, Gastwirtschaft geöffnet

4 Führung und Picknick im Hernerpark

HORGEN

1840 liess Hans Heinrich Hüni-Stettler an der heutigen Seegartenstrasse eine Villa erbauen. Darin sollten seine Familie und das florierende Seidenverlagsgeschäft Hüni & Fierz unterkommen. Seeseitig der Villa legte der Unternehmer einen Park an, der später zu einer stattlichen Grünanlage wuchs. Zur Erhaltung dieser einzigartigen Oase wurde 2019 die Stiftung Hernerpark Horgen gegründet. Anlässlich der Europäischen Tage des Denkmals laden wir Sie ein zu einer Führung, Picknick und Spielen für Kinder.

Wann Sonntag, 13.9., 14 Uhr Führung (Dauer 1 Std.), 14 bis 17 Uhr Picknick und Spiele

Wo Sust Museum Horgen, Bahnhofsstrasse 27, 8810 Horgen

ÖV S2, S8 ab Zürich HB bis Haltestelle Horgen oder Schiff ab Zürich Bürkliplatz bis Haltestelle Horgen See

Was Führung mit Hans Georg Schulthess, Präsident der Stiftung Hernerpark Horgen; Picknick und Spiele im Park

Organisation Sust Museum Horgen info@susthorgen.ch, +41 44 725 15 58, susthorgen.ch

Informationen Treffpunkt vor dem Eingangstor zum Park vis-à-vis der Villa an der Seegartenstrasse 45, Picknick bitte selber mitbringen

5 Gesucht: Denkmalgerechte Nutzung

HORGEN

Das Agentenhaus in Horgen hat Gerbermeister Hüni 1735 für seine Familie erbaut. Den Namen erhielt es in der Zeit der Helvetischen Republik, als es ein Enkel Hünis bewohnte, der als Gemeindevorsteher, also Agent National, amtete. Ab 1949 hat es der Arzt Dr. Emil S. Kern umgebaut, historisch möbliert und eine bedeutende Porzellan- und Kunstsammlung aufgebaut. Von 1999 bis 2024 war es als Wohn- und Porzellanmuseum öffentlich zugänglich. Wie kann es künftig als Wohnhaus heutigen Ansprüchen genügen ohne seinen historischen Wert zu verlieren?

Wann Samstag, 12.9. und Sonntag, 13.9., 10 bis 16 Uhr

Wo Agentenhaus in Horgen, Seestrasse 175, 8810 Horgen

ÖV 6 Gehminuten ab Bahnhof Horgen

Was Besichtigungen, informelle Gespräche über die zukünftige Nutzung mit Anwesenheit von Mitgliedern des Stiftungsrates der Stiftung des Zürcher Heimatschutzes SZH

Organisation
Stiftung des Zürcher Heimatschutzes SZH
info@heimatschutz-zh.ch, +41 44 340 03 03,
heimatschutz-zh.ch

6 Wie rette ich ein Bauernhaus?

ILLNAU

Nach Jahren der Vernachlässigung suchte das Bauernhaus von 1875 nach neuer Nutzung und Wertschätzung. Nun wurde es umgebaut und um eine Wohneinheit erweitert. Ein Schutzvertrag garantiert die langfristige Erhaltung. Die alte Bausubstanz erforderte spezielle Fachkenntnisse – sowohl von Architektinnen als auch von Fachplanern, Spezialistinnen und Behörden. Neubauteile sind einfacher zu planen und entsprechen den heutigen Normen, doch am Ende machen die historischen Bauteile den Wert und den Charme eines Gebäudes aus.

Wann Samstag, 12.9., 13 und 15 Uhr (Dauer 1 Std.)

Wo Volketswilerstrasse 1, 8308 Illnau

ÖV 12 Gehminuten ab Bahnhof Illnau

Was Führung mit den Eigentümern

Organisation
Christa Baldinger GmbH, Architektur
info@christabaldinger.ch, +41 44 542 03 21,
christabaldinger.ch

Anmeldung
info@christabaldinger.ch

7 Dem Wasser auf der Spur

BÄRETSWIL

Das Zürcher Oberland war einst ein Zentrum der europäischen Textilindustrie – Wasser war dafür die Voraussetzung. Bäche, Weiher und Kanäle lieferten die Kraft für die Spinnmaschinen in Neuthal. Verschaffen Sie sich auf dem Geländemodell einen Überblick über das weite Areal und schauen Sie mit den virtuellen Erweiterungen hinter die Mauern des Kraftwerks. Auf dem Audiowalk begleiten Sie den Wasserwart bei seiner Arbeit um 1888 und tauchen mit ihm in die Welt der Wassernutzung in Neuthal ein. Kleine Gwunderfitze suchen auf dem Kinderparcours den geheimen Schatz der Neuthaler Wassertiere.

Wann Sonntag, 13.9., 11 bis 17 Uhr

Wo Museum Neuthal Textil- & Industriekultur, Im Neuthal 6, 8344 Bäretswil

ÖV Bus 850 oder Dampfbahn DVZO ab Wetzikon bis Haltestelle Neuthal bei Bäretswil

Was Audiowalk und Kinderparcours

Organisation
Museum Neuthal Textil- & Industriekultur
info@neuthal-industriekultur.ch,
+41 52 387 10 20, neuthal-industriekultur.ch,
hallowasser.ch

Informationen Treffpunkt Geländemodell oder Infopoint, Smartphone mitbringen

8 Textilien in Gefahr? Jetzt flicken!

OETWIL AM SEE

Wir werden kreativ mit Nadel, Faden, Nähmaschine und Schere: mit Textilien experimentieren, die vorhandene Nähmaschine ausprobieren, Ideen teilen und einfallsreich gestalten. Die Lieblingskleider werden geflickt, abgeändert oder umgestaltet. Dem Kuscheltier werden Kopf, Ohren oder Augen angenäht – so werden nicht nur Kinder wieder glücklich!

Wann Samstag, 12.9. und Sonntag, 13.9., 14 bis 17 Uhr

Wo Helen Dahm Museum, Chilenrain 10, 8618 Oetwil am See

ÖV Bus 940 ab Männedorf oder Bus 842 ab Uster bis Haltestelle Oetwil am See Zentrum

Was Offene Textile Werkstatt

Organisation Helen Dahm Museum
info@helen-dahm.ch, helen-dahm.ch

9 Klosterinsel Rheinau – Einzigartiges Kulturerbe hinter verschlossenen Türen

RHEINAU

Zwischen Wasser, Wald und Rebbergen liegt die Klosterinsel Rheinau – ein idyllischer Ort, der seit Jahrhunderten Ruhe, Spiritualität und kulturelles Erbe vereint. Zu den Europäischen Tagen des Denkmals öffnet die Abteilung Archäologie und Denkmalpflege des Kantons Zürich die Türen des sonst verschlossenen ehemaligen Abteigebäudes, bevor es in den kommenden Jahren saniert und umgebaut wird. Spaziergänge in der Umgebung zur Kulturgeschichte, Führungen durch die Klosterkirche und die Wellenbergkapelle sowie eine kleine Ausstellung zur Geschichte der Kelten und der ehemaligen Psychiatrie machen die jahrtausendealte Geschichte der Klosterinsel und ihrer Umgebung bis hin zum Museum der Zukunft erlebbar. Lassen Sie sich von der besonderen Atmosphäre der Klosterinsel verzaubern und gehen Sie mit uns der Frage nach, wie dieses kulturelle Erbe für kommende Generationen bewahrt werden kann.

Wann Samstag, 12.9. und Sonntag, 13.9., 11 bis 17 Uhr

Wo Kloster Insel, 8462 Rheinau

ÖV 6 Gehminuten ab Haltestelle Rheinau Unterstadt

Was Infostand, Ausstellung, Führungen und Verpflegung

Organisation
Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich
denkmaltage@bd.zh.ch, zh.ch/denkmaltage

Anmeldung
zh.ch/denkmaltage

10 Wie pflegt man eine Klosterkirche?

RHEINAU

Die Klosterkirche Rheinau ist ein herausragendes Beispiel barocker Baukunst, dessen Erhaltung besondere Sorgfalt erfordert. Wiederkehrender Schimmelbefall im Kirchenraum stellte die Denkmalpflegenden jüngst vor grosse Herausforderungen. In dieser Führung erfahren Sie etwas über den speziellen Pflegeplan, der die klimatischen Bedingungen verbessern und zum Schutz der Ausstattung beitragen soll.

Wann Samstag, 13.9., 11 bis 17 Uhr und Sonntag, 14.9., 12.30 bis 16.30 Uhr

Wo Kloster Insel, 8462 Rheinau

ÖV 6 Gehminuten ab Haltestelle Rheinau Unterstadt

Was Führungen mit Martin Kosak, Denkmalpflege Kanton Zürich

Organisation
Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich
denkmaltage@bd.zh.ch, zh.ch/denkmaltage

Informationen beschränkte Platzzahl, Anmeldung notwendig

Anmeldung
zh.ch/denkmaltage

11 Ein Blick hinter die Mauern des Abteigebäudes

RHEINAU

Im Abteigebäude des ehemaligen Klosters Rheinau, das seit über zwanzig Jahren leer steht, vereinen sich Kloster- und Klinikgeschichte. Im frühen 17. Jahrhundert erbaut, diente es einst als Sitz des Abts und der Klosterverwaltung. Im 19. Jahrhundert wurde es zum Verwaltungstrakt der psychiatrischen Klinik umgenutzt. Die Führung gibt einen Einblick in die Arbeitsweise der Archäologie und Baudokumentation. Höhepunkte sind die aktuellen Grabungen im Erdgeschoss sowie die Begehung der ehemaligen Abtkapelle und des prunkvollen Abtsaales.

Wann Samstag, 12.9. und Sonntag, 13.9., 11 bis 17 Uhr

Wo Kloster Insel, 8462 Rheinau

ÖV 6 Gehminuten ab Haltestelle Rheinau Unterstadt

Was Führungen mit Lorena Burkhardt, Peter Gebhardt, Fabienne Widmer und Gaby Weber, Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

Organisation
Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich
denkmaltage@bd.zh.ch, zh.ch/denkmaltage

Informationen beschränkte Platzzahl, Anmeldung notwendig

Anmeldung
zh.ch/denkmaltage

12 Pop-up-Ausstellung: Von den Kelten zur Psychiatrie

RHEINAU

Wo bereits die Kelten sich verschanzten, später Benediktinermönche beteten und arbeiteten, lebten von 1867 bis 2000 bis zu 800 Patientinnen und Patienten einer psychiatrischen Klinik. Eine kleine Ausstellung im Erdgeschoss des Abteigebäudes bietet fragmentarische Einblicke in über 3000 Jahre Inselgeschichte – eindrücklich, überraschend und bewegend.

Wann Samstag, 12.9. und Sonntag, 13.9., 11 bis 17 Uhr

Wo Kloster Insel, 8462 Rheinau

ÖV 6 Gehminuten ab Haltestelle Rheinau Unterstadt

Was Pop-up-Ausstellung

Organisation
Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich
denkmaltage@bd.zh.ch, zh.ch/denkmaltage

13 Rheinau – Ein kulturgeschichtlicher Spaziergang

RHEINAU

Auf diesem Spaziergang machen Sie eine Zeitreise durch rund 4000 Jahre Besiedlungsgeschichte: Von der bronzezeitlichen Wall-Graben-Anlage, die bis ins 20. Jahrhundert immer wieder der Verteidigung diente, über frühkeltische Gräber und ein helvetisches Oppidum bis hin zum mittelalterlichen Städtchen und der barocken Klosteranlage sowie den neuzeitlichen Infrastrukturbauten wie Wuhren, Bunker und Kraftwerk – das in eine wunderschöne Umgebung eingebettete Rheinau bietet unendlich viele Geschichten!

Wann Samstag, 12.9. und Sonntag, 13.9., 11 und 14 Uhr (Dauer 2 Std.)

Wo Kloster Insel, 8462 Rheinau

ÖV 6 Gehminuten ab Haltestelle Rheinau Unterstadt

Was Geführter Spaziergang mit Patrick Nagy

Organisation
Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich
denkmaltage@bd.zh.ch, zh.ch/denkmaltage

Informationen
Start und Ziel auf dem Klosterhof, beschränkte Platzzahl, Anmeldung notwendig

Anmeldung
zh.ch/denkmaltage

14 Adieu Chemie Uetikon, Grüezi Seepark

UETIKON

Das Chemieareal Uetikon wandelt sich: das Ofengebäude wird zur Kantonsschule, der denkmalgeschützte Düngerbau zum kulturellen Herzstück, Wohnungen und ein Seepark entstehen. Kantonsschülerinnen und Kantonsschüler haben sich filmisch damit auseinandergesetzt. Sie zeigen Kurzfilme über die Chemie Uetikon und die Mühle Tiefenbrunnen. Referate von Armin Pfenninger und Kai Machold informieren Sie über die Geschichte und die Zukunft des Chemieareals. Beim Podiumsgespräch hören Sie Spannendes über die Arbeitswelt der Chemiefabrik.

Wann Samstag, 12.9., 13.30 bis 16.30 Uhr

Wo Kantonsschule Uetikon, Bergstrasse 113, 8707 Uetikon

ÖV 11 Gehminuten ab Bahnhof Uetikon am See

Was Kurzfilme, Referate, Präsentationen, Podiumsgespräch und Apéro

Organisation Schweizerische Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur SGTI info@sgti.ch, sgti.ch

Informationen Treffpunkt in der Aula der Kantonsschule Uetikon

15 Historische Zürichsee-Boote in Fahrt erleben

UETIKON

Erleben Sie bewegliches Kulturerbe auf dem Zürichsee: Drei historische Motorboote der Stiftung Historische Zürichsee-Boote HZB verkehren am Samstag zwischen Uetikon am See und Horgen. Die Stiftung HZB setzt sich für die Erhaltung dieser einst gefährdeten Boote ein, die früher das Bild des Zürichsees prägten und als seltene Zeugen regionaler Bootsbaukultur bis heute erhalten sind. Geniessen Sie eine besondere Fahrt über den Zürichsee und entdecken Sie historische Boote dort, wo sie hingehören – auf dem Wasser.

Wann Samstag, 12.9., 10 bis 17 Uhr

Wo Schiffstation, Seestrasse, 8707 Uetikon

ÖV 2 Gehminuten ab Bahnhof Uetikon

Was Zürichsee-Fahrten mit historischen Motorbooten zwischen Uetikon und Horgen

Organisation Stiftung Historische Zürichsee Boote (HZB) ahoi@stiftunghzb.ch, +41 79 220 05 93, stiftunghzb.ch

Informationen Treffpunkt am entsprechenden Steg, Abfahrten ab Horgen und Uetikon jeweils um .00, .20 und .40 (Dauer der Fahrt ca. 30 Min.), Angemeldete haben Vortritt, Mitfahrt ohne Reservation möglich, falls Plätze frei sind

Anmeldung
kulturerbe-entdecken.ch

16 Schulhaus Pünt in Uster – Baukulturelles Erbe sichern

USTER

Brandschutzrelevante Nachrüstungen gewinnen bei öffentlichen Gebäuden an Bedeutung. Da viele dieser Bauten Denkmalobjekte sind, entsteht ein Spannungsfeld zwischen Personenschutz und der Erhaltung historischer Substanz. Der Umgang mit Denkmalobjekten erfordert fundierte Objektkenntnis sowie abgestimmte Lösungen, die nur durch gegenseitiges Verständnis entstehen. Im Rahmen der Führung begegnen sich Brand- und Denkmalschutz. Ziel der Veranstaltung ist die Vorstellung des Schulhauses Pünt und die Erläuterung der fachbezogenen Schutzziele.

Was
Führung und fachübergreifender Austausch mit Markus Heinzer, Brandschutzfachmann VKF und Karin Zaugg, Denkmalpflegerin

Wann Samstag, 12.9., 14 Uhr (Dauer 2 Std.)

Wo Schulhaus Pünt, Wilstrasse 30, 8610 Uster

ÖV 7 Gehminuten ab Bahnhof Uster

Organisation
Stadt Uster, Architektur und Denkmalpflege
karin.zaugg@uster.ch, +41 44 944 75 30, uster.ch

17 Bauen auf der grünen Dorfwiese?

WINTERTHUR

Das Wohnen in gut erschlossenen, grünen und belebten historischen Dorfkernen ist beliebt. Doch wo lässt sich zusätzlicher Wohnraum schaffen, ohne wertvollen Grünraum zu verlieren? Jeder hätte doch gerne einen eigenen Garten. Wie grosszügig und zeitgemäss kann ein Ausbau einer Scheune sein und wie klein sind alte Häuser wirklich? Wir entdecken die alten und neuen Bauten, die Gärten, Brunnen und Plätze in Hegi.

Wann Montag, 7.9., 18 Uhr
(Dauer 1 Std. 15 Min.)

Wo Vor dem Schulhaus Hegi Dorf, Mettlenstrasse 6, 8409 Winterthur

ÖV Bus 7 ab Bahnhof Winterthur bis Haltestelle Stäffelistrasse oder S12, S35 bis Haltestelle Hegi

Was Führung mit der Denkmalpflege und Stadtgrün Winterthur

Organisation
Denkmalpflege Winterthur
stadt.winterthur.ch/denkmaltage

18 Jüngere Baukultur – Denkmäler von morgen?

WINTERTHUR

Was passiert, wenn junge Studierende auf junge Baudenkmäler treffen? Unter dem Titel «Future Monuments» widmeten sich Architekturstudierende der ETH Zürich dem jüngeren Baubestand in Winterthur. Wurde die Architektur aus den 1970er, 1980er und 1990er Jahren bis vor Kurzem meist noch kritisch beäugt, rückt die Architektur der Postmoderne immer mehr ins öffentliche Interesse. Gleichzeitig werden die ersten Bauten aus dieser Zeit bereits abgebrochen oder umgenutzt. Die Studierenden stellen vor Ort drei von ihnen ausgewählte Objekte vor und werfen einen neuen Blick auf vertraute Bauten. Gemeinsam gehen sie der Frage nach: Könnten dies die Baudenkmäler von morgen sein? Begleiten Sie uns auf einem Rundgang durch das Neuwiesenquartier, der verschiedene Perspektiven aufzeigt und zur Diskussion einlädt.

Wann Dienstag, 8.9., 17.30 Uhr
(Dauer 1 Std. 30 Min.)

Wo Anton-Graff-Haus, Anton-Graff-Strasse 1, 8400 Winterthur

ÖV 10 Gehminuten ab Bahnhof Winterthur oder Bus 1, 5, 7 ab Bahnhof Winterthur bis Haltestelle Brühleck

Was Führung mit Ayşe Kunduru, Florian Schmid, Sofia Papadopoulos, mit einer Einführung durch Dr. Konstanze Domhardt und Stefanie Magel von der Denkmalpflege Winterthur

Organisation
Denkmalpflege Winterthur
In Zusammenarbeit mit ETH Zürich, Professur für Konstruktionserbe und Denkmalpflege
stadt.winterthur.ch/denkmaltage

Anmeldung
kulturerbe-entdecken.ch

19 Über Handwerker, Kaufleute und Schlitzohren

WINTERTHUR

Wo zu Zeiten der Habsburger das Wasser der Eulach Mühlen antrieb, entstanden später Handwerksbetriebe, die mit grossem Geschick Uhren und Öfen herstellten. Im 19. Jahrhundert bauten innovative Winterthurer bedeutende Industriebetriebe auf, die internationale Bekanntheit erlangten. Heute sind die grossen Maschinen verstummt, während moderne Tech-Industrien die Wirtschaft von Winterthur prägen. Der historische Streifzug zeigt, wie sich Stadt und Bevölkerung den stetigen Veränderungen angepasst haben.

Wann Mittwoch, 9.9., 14 Uhr (Dauer 2 Std.)

Wo Marktgasse 20, 8400 Winterthur

ÖV 8 Gehminuten ab Bahnhof Winterthur oder Bus 1, 3, 5, 7, 10, 674, 676 bis Haltestelle Stadthaus

Was Stadtführung

Organisation House of Winterthur
citytour@winterthur.com, +41 52 208 01 22, winterthur.com

Informationen
Treffpunkt Durchgang Rathaus, Marktgasse 20

Anmeldung
citytour@winterthur.com

20 Das alte Lokomotivdepot im Lindareal

WINTERTHUR

1859 bauten die Vereinigten Schweizerbahnen VSB die erste Lokremise mit Werkstattanlage. Im Zuge des angehenden Umbaus des Hauptbahnhofs Winterthur stehen dem Alten Lokdepot vermutlich die grössten baulichen Veränderungen bevor. Zum Thema «In Gefahr» zeigen wir die Geschichte der letzten Depotwerkstätte auf und begehen die verschiedenen historischen Hallen. Zum Höhepunkt gehört die Besichtigung der restaurierten Lokomotiven und Wagen. Bestaunen Sie die Zeitzeugen im zentralen Gleisdreieck.

Wann Mittwoch, 9.9., 17.30 Uhr
(Dauer 1 Std. 30 Min.)

Wo Altes Lokdepot, Lindstrasse 35,
8404 Winterthur

ÖV 10 Gehminuten ab Bahnhof Winterthur oder Bus 3 ab Bahnhof Winterthur bis Haltestelle Spital

Was Führung

Organisation Verein inbahn
info@industriekultur-winterthur.ch,
+41 52 202 77 39, industriekultur-winterthur.ch

Informationen
Treffpunkt auf dem Areal Depot Gusti

Anmeldung
kulturerbe-entdecken.ch
Anzahl verfügbare Plätze: 40

21 Ende gut, Haldengut – Industriekulturgut?

WINTERTHUR

Was passiert, wenn ein Industriebetrieb verschwindet? Die Ausstellung «Erinnerungstank Haldengut. Wir zapfen Geschichte!» erzählt die Geschichte der Brauerei Haldengut anhand von Objekten, die lange in Vergessenheit geraten waren. Geräte, Arbeitskleider und Fotografien geben Einblick in über 150 Jahre Arbeitsalltag. Freiwillige haben gemeinsam mit Restaurierenden über 1000 Objekte geborgen, gesichert und gereinigt. Zapfen Sie mit unserer Gastkuratorin Geschichte und diskutieren sie mit: Ist das Kulturgut – oder kann es weg?

Wann Donnerstag, 10.9., 19 Uhr
(Dauer 1 Std. 30 Min.)

Wo Museum Schaffen, Lagerplatz 9,
8004 Winterthur

ÖV 8 Gehminuten ab Bahnhof Winterthur

Was Führung durch die Ausstellung
mit Kuratorin Nadia Pettannice

Organisation
Museum Schaffen
mail@museumschaffen.ch, +41 52 550 51 28,
museumschaffen.ch

22 Fundgrube Altstadt – was uns Quellen erzählen

WINTERTHUR

Finde heraus, was uns Pfostenlöcher in den Altstadtkellern sagen, welches Geheimnis sich hinter 267 gefundenen Lederresten verbirgt, was sich vor der Reformation in Frauenhäusern abgespielt hat, welche Schicksale die Urteile der Ehegerichte offenbaren, weshalb Bader und Scherer sich ständig in die Haare kriegten, warum es keine Hexen in Winterthur gab und was so alles unter Kirchenböden gefunden wird! Streife mit unseren kostümierten Rundgängerinnen durch die Altstadt Winterthurs und erlebe Geschichte(n) vom Spätmittelalter bis in die Gegenwart.

Wann Freitag, 11.9., 17 Uhr
(Dauer 1 Std. 30 Min.)

Wo Stadthausstrasse 4a, 8400 Winterthur

ÖV 7 Gehminuten ab Bahnhof Winterthur
oder Bus 1, 3, 5, 7, 10 bis Haltestelle Stadthaus

Was Historisch-szenische Stadtführung

Organisation
Verein Frauenstadtrundgang Winterthur
info@frauenrundgang.ch, +41 76 327 90 90,
frauenrundgang.ch

Informationen Treffpunkt Brunnen beim
Stadthaus, Stadthausstrasse 4a

Anmeldung
kulturerbe-entdecken.ch
Anzahl verfügbare Plätze: 35

23 Historische Bauteile voller Geschichten zum Anfassen

WINTERTHUR

Die einmalige Schatzkammer für historische Bauteile des Historischen Bauteillagers Ostschweiz birgt Vieles für die authentische Restaurierung eines Altbaus. Seit 2005 gibt es das Historische Bauteillager Ostschweiz, geführt von der Denkmal Stiftung Thurgau. Tausende von historischen Bauteilen stehen zum Kauf und Wiedereinbau bereit. Ob Dachziegel, Fensterbeschläge, Türschlösser, historische Kachelöfen, 100-jährige Badewannen oder Lavabos, Haustüren, Lampen, Brunnen, Gartentore oder dekorative Kleinteile – das historische Bauteillager Ostschweiz hat einen unglaublichen Fundus. Besuchen Sie den Stand des Bauteillagers Ostschweiz auf dem Kirchplatz und erfahren Sie mehr über die grossen und kleinen historischen Bauteile, die voller Geschichten stecken und bei Umbauten oder Abbrüchen leider allzu oft in Gefahr sind.

Wann Samstag, 12.9., 11 bis 15 Uhr

Wo Kirchplatz, Obere Kirchgasse, 8400 Winterthur

ÖV 11 Gehminuten ab Bahnhof Winterthur oder Bus 1, 3, 5, 7, 10 bis Haltestelle Schmidgasse oder Haltestelle Stadthaus

Was Infostand mit Bauteilen zum Anfassen

Organisation
Historisches Bauteillager Ostschweiz
in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege Winterthur
lager@historisches-bauteillager.ch
historisches-bauteillager.ch

Informationen Begrüssung durch Christa Meier, Stadträtin und Vorsteherin Departement Bau und Mobilität, danach gemeinsamer Austausch am interaktiven Stand, betreut durch die Stiftungsratsmitglieder der Denkmal Stiftung Thurgau: Michael Steiger, Architekt und Dr. Konstanze Domhardt, Leiterin Denkmalpflege Winterthur

24 So wird es gemacht – Handwerk live

WINTERTHUR

Drei Handwerkerinnen und Handwerker – ein gemeinsames Ziel: Wissen bewahren und weiterdenken. In dieser Live-Demonstration zeigen Handwerkerinnen und Handwerker ihre Arbeit und machen Techniken hautnah erlebbar. Traditionelles Handwerk ist nicht nur Teil unserer Geschichte, sondern auch heute und in Zukunft unverzichtbar für den Umgang mit unserem gebauten Kulturerbe. Erleben Sie, wie Handwerk in der Denkmalpflege auf faszinierende Weise Geschichte lebendig hält und Zukunft schafft.

Wann Samstag, 12.9., 11 bis 15 Uhr

Wo Kirchplatz, Obere Kirchgasse, 8400 Winterthur

ÖV 11 Gehminuten ab Bahnhof Winterthur oder Bus 1, 3, 5, 7, 10 bis Haltestelle Schmidgasse oder Haltestelle Stadthaus

Was Infostand mit Florian Schlegel, Handwerk im Holzbau; Jasmin Restle, Stuckateurin; Johanna Vogelsang, Malerin, Restauratorin

Organisation
Denkmalpflege Winterthur
stadt.winterthur.ch/denkmaltage

25 Auf Spurensuche

WINTERTHUR

Wer kann heute noch einen Fenstersims scharieren? Geht die Handwerkskunst verloren? Dem ist nicht so. Jedes Bauteil kann auch heute repariert, ergänzt oder kunstvoll ersetzt werden. Anhand von zwei ganz unterschiedlichen Altstadthäusern zeigen Eigentümerinnen und Eigentümer, Architekten und die Denkmalpflege, wo die Liebe zum Detail gepflegt wird, Baukultur lebt und wohnen oder arbeiten Vergnügen bereiten. Besuchen Sie mit uns eines oder beide der Häuser – die Führungen finden parallel und mehrmals statt.

Wann Samstag, 12.9., 11, 12.30 und 13.30 Uhr (Dauer 45 Min.)

Wo Kirchplatz, Obere Kirchgasse, 8400 Winterthur

ÖV 11 Gehminuten ab Bahnhof Winterthur oder Bus 1, 3, 5, 7, 10 bis Haltestelle Schmidgasse oder Haltestelle Stadthaus

Was
Führung durch Architekten, Eigentümerschaft und Denkmalpflege Winterthur

Organisation
Denkmalpflege Winterthur
stadt.winterthur.ch/denkmaltage

26 Geschichte unterwegs

WINTERTHUR

Die Sammlung Winterthur ist das Kulturarchiv der Stadt Winterthur und dokumentiert die Geschichte der Stadt in Wort und Bild. Am Samstag, 12. September 2026 ist sie am Besammlungsort für die Führungen der Denkmalpflege mit einem Veloanhänger voll Geschichte(n) zu Gast und gibt Einblick in ihre Bestände und ihre Vermittlungstätigkeit. Dazu gehören ein grosses Bildarchiv, ein online Lexikon zu Winterthur und – speziell an diesem Tag – ein begehbares Luftbild der ganzen Stadt.

Wann Samstag, 12.9., 11 bis 15 Uhr

Wo Kirchplatz, Obere Kirchgasse, 8400 Winterthur

ÖV 11 Gehminuten ab Bahnhof Winterthur oder Bus 1, 3, 5, 7, 10 bis Haltestelle Schmidgasse oder Haltestelle Stadthaus

Was Stand und begehbares Luftbild

Organisation Winterthurer Bibliotheken, Sammlung Winterthur
winbib.sammlungen@win.ch, +41 52 226 75 15, winbib.ch

27 «Backstein und Eisenguss»

WINTERTHUR

Das Stadtbild von Winterthur spiegelt die Begegnung von zwei erfolgreichen Industriebereichen: dem Eisenguss der Gebrüder Sulzer und der Backsteinproduktion der Keller Ziegelei. Der Film «Backstein und Eisenguss – Zwei Komplizen im Stadtbild Winterthurs» zeigt anschaulich, wie unverputztes Backsteinmauerwerk die Architektur in Winterthur über mehrere Jahrzehnte prägte, von Fabrik- und Lagerhallen über Arbeitersiedlungen bis hin zu Villen von Fabrikanten.

Wann Samstag, 12.9. und Sonntag, 13.9., 10 bis 17 Uhr

Wo Gewerbemuseum Winterthur, Kirchplatz 14, 8400 Winterthur

ÖV 8 Gehminuten ab Bahnhof Winterthur oder Bus 1, 3, 5, 7, 10, 674, 676 bis Haltestelle Stadthaus

Was Filmvorführung im Foyer

Organisation
Gewerbemuseum Winterthur
gewerbemuseum@win.ch, +41 52 260 51 35, gewerbemuseum.ch

28 «Backstein Reloaded» Fokus Winterthur

WINTERTHUR

In einem Rundgang durch die Ausstellung «Backstein Reloaded» nehmen wir anhand von Exponaten und Projekten Bezug zur Geschichte der Stadt Winterthur. Wie in vielen anderen Städten sind auch in Winterthur Backsteinfassaden ein Resultat des Industriewachstums, das im späten 19. Jahrhundert grosse Mengen an lokalen Baustoffen forderte.

Wann Samstag, 12.9., 14 Uhr (Dauer 1 Std.)

Wo Gewerbemuseum Winterthur, Kirchplatz 14, 8400 Winterthur

ÖV 8 Gehminuten ab Bahnhof Winterthur oder Bus 1, 3, 5, 7, 10, 674, 676 bis Haltestelle Stadthaus

Was Führung durch die Ausstellung «Backstein Reloaded» mit Kurator Mario Pellin

Organisation
Gewerbemuseum Winterthur
gewerbemuseum@win.ch, +41 52 260 51 35,
gewerbemuseum.ch

29 Kunst-Zeitmaschine

WINTERTHUR

Ein Workshop für Kinder von 4 bis 12 Jahren: Entdecke zusammen mit der Künstlerin und Kulturvermittlerin Carla Isler die Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz». Im Anschluss kannst du im Atelier selber malen, zeichnen, ausprobieren.

Wann Sonntag, 13.9., 11.30 Uhr
(Dauer 1 Std. 30 Min.)

Wo Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz», 8400 Winterthur

ÖV 22 Gehminuten ab Bahnhof Winterthur oder Bus 10 bis Haldengut, danach 11 Gehminuten oder Bus 3, 674, 676 bis Spital, danach 15 Gehminuten

Was Workshop für Kinder von 4 bis 12 Jahren

Organisation
Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz»
roemerholz.ch

Informationen Treffpunkt beim Empfang

Anmeldung
sor@bak.admin.ch, +41 58 466 77 40

30 Der Hortfund aus dem afghanischen Mir Zakah

WINTERTHUR

Im Jahr 1992 wurde im afghanischen Mir Zakah einer der grössten Hortfunde der Antike gemacht. Mehr als drei Tonnen Münzen und Edelmetall in Form von Schmuck fanden den Weg auf den Basar in Peshawar und von dort in den Kunsthandel in Japan, den USA und Europa. Die Führung zeichnet den Weg verschiedener Teile des Hortes nach und beleuchtet die Rolle, die die Schweiz darin gespielt hat.

Wann Sonntag, 13.9., 15 Uhr (Dauer 1 Std.)

Wo Münzkabinett und Antikensammlung der Stadt Winterthur, Lindstrasse 8, 8400 Winterthur

ÖV Bus 3, 10 ab Bahnhof Winterthur bis Haltestelle Bezirksgebäude

Was Führung

Organisation Münzkabinett und Antikensammlung Winterthur
muenzkabinett@win.ch, +41 52 267 51 46,
stadt.winterthur.ch/muenzkabinett

31 Hans-Peter Bärtschi: Industriekultur in Gefahr

WINTERTHUR

Schon in den 1980er-Jahren erkannte Hans-Peter Bärtschi (1950–2022) die Gefahr, dass Besitzer von Industrieanlagen wenig Interesse an der Erhaltung ihres Kulturgutes haben, wenn es um die Rentabilität ihrer Firmen geht. Die im letzten Herbst erschienene Biografie über Hans-Peter Bärtschi erinnert an seinen oft spektakulären Kampf gegen die Zerstörung von Maschinen, Fabriken und technischer Infrastruktur. Autor Daniel Wehrli berichtet von Bärtschis Leben und Wirken, dazu liest Mariella De Matteis Kostproben aus dem Buch.

Wann Sonntag, 13.9., 16 Uhr (Dauer 1 Std.)

Wo Schweizerische Nagelfabrik Nagli, St. Gallerstrasse 138, 8404 Winterthur

ÖV S12, S26 ab Bahnhof Winterthur bis Haltestelle Bahnhof Grüze

Was Buchpräsentation mit Autor Daniel Wehrli und Mariella De Matteis (Lesung)

Organisation Verein Inbahn
info@inbahn.ch, +41 52 202 77 39,
industriekultur-winterthur.ch

Anmeldung
kulturerbe-entdecken.ch
Anzahl verfügbare Plätze: 30

32 Weiterforschen (an der Westwand)

ZÜRICH

Als die Wandmalerei an der Brunngasse im Jahr 1996 entdeckt wurde, konnte nur ein Teil freigelegt werden. Um die Geschichte dieses um 1330 von einer jüdischen Familie in Auftrag gegebenen Kunstwerks eingehender zu erforschen, findet seit Herbst 2024 in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Konservierung und Restaurierung der Hochschule der Künste Bern eine Kooperation statt. Eine Master-Studentin berichtet von ihrer Arbeit an einem Teil der Westwand, der kürzlich im Rahmen eines Umbaus wieder zum Vorschein kam und nun erstmals eingehend untersucht werden kann.

Wann Mittwoch, 9.9., 18.30 Uhr (Dauer 1 Std.)

Wo Schauplatz Brunngasse, Brunngasse 8, 8001 Zürich

ÖV Tram 4, 15 bis Haltestelle Rudolf-Brun-Brücke oder Tram 3, Bus 31 bis Haltestelle Neumarkt

Was Führung

Organisation Schauplatz Brunngasse info@schauplatz-brunngasse.ch, +41 44 223 55 96, schauplatz-brunngasse.ch

Anmeldung info@schauplatz-brunngasse.ch

33 Depot F – Erhalt eines Eisenbahndenkmals im Gleisraum

ZÜRICH

Das Depot F zählt heute zu den letzten Zeugen der Zürcher Bahnhofserweiterung Ende des 19. Jahrhunderts. Inmitten des Gleisfeldes dokumentiert das architektonisch und bautechnisch hochwertige Denkmal eine die Stadt prägende wirtschafts- und sozialhistorische sowie städtebauliche Entwicklungsphase. Wie können seine Denkmalwerte bewahrt und mit heutigen Funktionsanforderungen in Einklang gebracht werden? Welche Umnutzungsmöglichkeiten bieten Depotareale oder wie lassen sich Infrastrukturbauten wie das Depot F in die Stadtentwicklung integrieren?

Wann Samstag, 12.9., 10, 11.30, 14 und 15.30 Uhr (Dauer 1 Std. 30 Min.)

Wo SBB Serviceanlage Depot F, Remisenstrasse 15, 8004 Zürich

ÖV Bus 31 bis Haltestelle Güterbahnhof, danach 5 Gehminuten

Was Führung mit audiovisueller Präsentation und anschliessender Diskussionen

Organisation SBB Historic, SBB Fachstelle Denkmalpflege info@sbbhistoric.ch, +41 56 566 52 22, sbbhistoric.ch

Anmeldung kulturerbe-entdecken.ch
Anzahl verfügbare Plätze: 20

34 Die Burgruine Friesenberg

ZÜRICH

Die Burg Friesenberg wurde im 13. Jahrhundert vom Adelsgeschlecht der Mülner als repräsentativer Wohnsitz errichtet. Ab dem 15. Jahrhundert zerfiel die Burg, bis sie im 20. Jahrhundert nicht mehr sichtbar war. In den 1920er-Jahren wurde die Burgstelle ausgegraben und die Grundmauern weitgehend frei rekonstruiert. Im Jahr 2020, nach über 100 Jahren, wurde eine umfassende konservatorische Sicherung durchgeführt. Auf der Führung werden die Geschichte und die Sanierung der Burgruine vorgestellt sowie Auftrag und Arbeitsweise der Stadtarchäologie erläutert.

Wann Samstag, 12.9., 13 und 15 Uhr (Dauer 1 Std. 30 Min.)

Wo Burgruine Friesenberg, Zielweg 65, 8055 Zürich

ÖV S10 ab Zürich HB bis Haltestelle Schweighof oder Bus 73 bis Haltestelle Zielweg

Was Geführter Spaziergang

Organisation
Denkmalpflege und Archäologie Stadt Zürich

Informationen Rundgang auf der Ruine, gemeinsame Rückkehr zum Ausgangspunkt

Anmeldung
stadt-zuerich.ch/denkmaltage

35 Friedhof Sihlfeld – Gartendenkmal, multicodiert

ZÜRICH

Der Friedhof Sihlfeld ist der grösste Friedhof in Zürich. In seiner über 140-jährigen Geschichte wurde er mehrfach erweitert. Die einzelnen Etappen dokumentieren eindrucksvoll die Entwicklung der Friedhofskultur zwischen 1877 und 1964. Die Anlage ist eine Zeitzeugin aus architektonischer, städtebaulicher und sozialer Sicht und ein Denkmal von kantonaler Bedeutung. Als eine der grössten zusammenhängenden Grünflächen mit altem Baumbestand übernimmt der Friedhof auch eine wichtige stadtökologische Funktion als Lebensraum für Tiere und Pflanzen.

Wann Samstag, 12.9., 13.30 und 15 Uhr (Dauer 1 Std.)

Wo Friedhof Sihlfeld, Aemtlerstrasse 151, 8003 Zürich

ÖV Bus 66, 72 bis Haltestelle Friedhof Sihlfeld

Was Geführter Spaziergang

Organisation
Gartendenkmalpflege Stadt Zürich

Informationen Treffpunkt Haupteingang Friedhof Sihlfeld A, Aemtlerstrasse

Anmeldung
stadt-zuerich.ch/denkmaltage

36 Ein Juwel der ehemaligen Kinoarchitektur – Haus UTO

ZÜRICH

Das ehemalige UTO-Kino wurde 1926/27 vom Architekten Franz Fischer in einen geschlossenen Blockrand eingebaut. Es galt im ehemaligen Arbeiterquartier Aussersihl als «Zürichs billigstes Kino-Theater». Mit den Stehplätzen auf der Empore wurde es in den Anfangsjahren mit Eintrittspreisen zwischen 50 Rappen und 2 Franken beworben. Der Bau kombinierte bis zum Bau des Kinos Morgental 1942 als einziges ein Kino mit einem Wohnhaus. Zur Bauzeit feierte die Filmkunst im Zeichen des Expressionismus eine Blütezeit. Dies belegt das strahlenumkränzte Maskenrelief über dem Eingang, welches Bezug auf die expressionistische Formensprache im deutschen Film nimmt. Anlässlich der abgeschlossenen Sanierung wurden die Fassaden mit der Neonreklame instandgesetzt. Der 2024 aufgegebene Kinosaal wird heute als Brettspielcafé genutzt. Die Führung gibt einen Einblick in die Kinogeschichte, die Geschichte des Neonlichtes und dessen Herstellung sowie in die Licht- und Reklamegeschichte der Stadt Zürich mit Fokus auf das Sammeln und den Schutz von Gebäudebeschriftungen.

Wann Samstag, 12.9., 13.30 und 15 Uhr (Dauer 1 Std.)

Wo Haus UTO, Kalkbreitestrasse 3, 8004 Zürich

ÖV 5 Gehminuten ab Bahnhof Wiedikon oder Bus 32, Tram 3 bis Haltestelle Kalkbreite/Bahnhof Wiedikon

Was Führung mit Grit Angermann, Denkmalpflege Stadt Zürich; Agnès Laube, Signaletikhistorikerin und Manuel Cota, Neonatelier Bern

Organisation
Denkmalpflege Stadt Zürich

Anmeldung
stadt-zuerich.ch/denkmaltage

37 Gefahr erkannt, Gefahr gebannt

ZÜRICH

Seit 50 Jahren ist das «Haus zum Rech» Domizil des Baugeschichtlichen Archivs und des Stadtarchivs. Zum Zeitpunkt, als die Fotografie als Medium entstand, war das geschichtsträchtige Gebäude am Neumarkt zum Abbruch vorgesehen. Das heute denkmalgeschützte Haus beherbergt auch das Stadtmodell Zürich um 1800 und ist Schauplatz von Wechselausstellungen zur Zürcher Bau- und Stadtgeschichte. Kaum etwas illustriert die Veränderungen der Stadt und ihrer Bausubstanz eindrücklicher als historische Fotografien. Das Baugeschichtliche Archiv bewahrt eine grosse Menge wertvoller Originale auf. Den fragilen Bildträgern droht jedoch stets Gefahr, wenn sie nicht konservatorisch bearbeitet und archivgerecht gelagert werden. Wie diese Gefahren erkannt und bewältigt werden, darüber berichten die Mitarbeitenden des Archivs.

Wann Samstag, 12.9., 13.30 und 15 Uhr (Dauer 1 Std.)

Wo Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich, Neumarkt 4, 8001 Zürich

ÖV Tram 3 oder Bus 31 bis Haltestelle Neumarkt

Was Führung und Erläuterungen durch Mitarbeitende des Baugeschichtlichen Archivs

Organisation
Denkmalpflege Stadt Zürich

Anmeldung
stadt-zuerich.ch/denkmaltage

38 Erosion im See – Spuren der Pfahlbauten

ZÜRICH

Die Unterwasserarchäologie in Zürich erforscht und sichert seit 60 Jahren Pfahlbausiedlungen im Zürichsee. Einige zwischen 5000 bis 800 v. Chr. entstandene Siedlungen, die seit 2011 zum UNESCO Welterbe zählen, liegen auf Stadtgebiet. Das städtische Kompetenzzentrum betreut rund 100 Fundstellen in der Zentral- und Nordostschweiz. Viele sind durch Erosion akut bedroht. Ein Rundgang bietet exklusive Einblicke in laufende Projekte der Pfahlbauarchäologie und vermittelt, wie Kulturgüter unter Wasser erforscht und erhalten werden.

Wann Samstag, 12.9., 13.30 und 15 Uhr (Dauer 1 Std.)

Wo Fachstelle Unterwasserarchäologie und Dendrochronologie, Seefeldstrasse 317, 8008 Zürich

ÖV 5 Gehminuten ab Bahnhof Tiefenbrunnen

Was Führungen durch die Unterwasserarchäologie

Organisation
Denkmalpflege Stadt Zürich

Anmeldung
stadt-zuerich.ch/denkmaltage

39 Out of Service – Schweizer Sakralarchitektur im Wandel

ZÜRICH

Sakralbauten prägten lange die Schweizer Gesellschaft. Da Glaube und Kirche den Alltag der Bevölkerung aber immer weniger durchdringen, stehen viele heilige Hallen leer. Das muss kein Verlust sein, denn ihre Umnutzung kann Platz für breite gesellschaftliche Bedürfnisse bieten – nicht nur in dichten Städten. Die Dokumentation aktueller Transformationen von Schweizer Sakralbauten möchte nicht nur die Vielfalt der Ansätze sichtbar machen, sondern eine breite Diskussion über ihren Wandel und ihre Erhaltung anregen.

Wann Samstag, 12.9., 14 Uhr (Dauer 1 Std.)

Wo ZAZ BELLERIVE Zentrum Architektur Zürich, Höschgasse 3, 8008 Zürich

ÖV Tram 11, 15 oder Bus 33 bis Haltestelle Höschgasse, danach 5 Gehminuten

Was Führung durch die Ausstellung mit Kurator Fabian Ruppanner

Organisation
ZAZ BELLERIVE Zentrum Architektur Zürich
info@zaz-bellerive.ch, +41 44 545 80 01,
zaz-bellerive.ch

40 Heilende Gärten in der Lengg

ZÜRICH

Schon lange ist bekannt, dass der Aufenthalt in der Natur und die Betätigung im Garten Heilungsprozesse unterstützen können. Unter diesem Aspekt schauen wir auf unserem Spaziergang durch die Lengg die historischen Grünanlagen der Psychiatrischen Universitätsklinik sowie der EPI-Klinik genauer an und stellen sie in den Kontext des Green-Care-Gedankens. Im Zuge von Nachverdichtung und Modernisierung sind nicht nur die historischen Gesundheitsbauten, sondern auch wichtige Grünräume in Gefahr.

Wann Sonntag, 13.9., 10.30 Uhr (Dauer 2 Std.)

Wo EPI Park Seminar, Südstrasse 180, 8008 Zürich

ÖV Tram 18 bis Haltestelle Balgrist, dann umsteigen auf Bus 99 bis Haltestelle EPI-Klinik

Was Spaziergang und Führung mit Dr. Petra Hagen Hodgson, Architekturhistorikerin, Dozentin für Stadtentwicklung und Gartengeschichte

Organisation
Zürcher Heimatschutz ZVH
info@heimatschutz-zh.ch, +41 44 340 03 03, heimatschutz-zh.ch

41 Was ist von der SAFFA 1958 geblieben? Eine Spurensuche

ZÜRICH

Die Führung startet auf der SAFFA-Insel bei der Landiwiese und führt zum Belvoirpark. Unterwegs werden verschiedene Bauten der Schweizerischen Ausstellung für Frauenarbeit SAFFA 1958 vorgestellt, deren Architektinnen gewürdigt und nach ihrem Verbleib gefahndet. Ebenfalls wird thematisiert, wie es um den Erhalt der baulichen Zeugen dieser Ausstellung sowie die Würdigung der SAFFA steht, was wir als Verein dazu beitragen wollen und wo wir mit unserem Wiederaufbauprojekt des Berta-Rahm-Pavillons stehen.

Wann Sonntag, 13.9., 11 und 14 Uhr (Dauer 1 Std. 30 Min.)

Wo SAFFA-Insel, Mythenquai 317, 8038 Zürich

ÖV 31 Gehminuten ab Bürkliplatz oder Bus 161, 165 ab Bürkliplatz bis Haltestelle Landiwiese

Was Spaziergang und Führung

Organisation
BSA, Ortsgruppe ZAGG/
Verein ProSaffa1958-Pavillon
info@prosaffa1958-pavillon.com, bsa-fas.ch, prosaffa1958-pavillon.ch

Informationen
Treffpunkt SAFFA-Insel bei der Brücke

42 Altstadt in Gefahr

ZÜRICH

Unsere Altstädte sind touristische Aushängeschilder, stiften Identität und verdienen deshalb Schutz – darüber ist man sich heute einig. Noch bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde jedoch viel historische Bausubstanz in den Stadtkernen zerstört. Bei der Führung durch die Ausstellung blicken wir auf grosse Bauprojekte und Sanierungen, den Widerstand dagegen sowie heutige Herausforderungen in den Altstädten.

Wann Samstag, 12.9., 15 Uhr und Sonntag, 13.9., 14 Uhr (Dauer 1 Std.) Kurzführung Villa Patumbah; Sonntag, 13.9., 13 und 15 Uhr (Dauer 40 Min.) Kurzführung Ausstellung

Wo Heimatschutzzentrum Villa Patumbah, Zollikerstrasse 128, 8008 Zürich

ÖV Tram 11, 15 oder Bus 33 bis Haltestelle Fröhlichstrasse

Was Kurzführung durch die Ausstellung «Kosmos Altstadt»: Altstadt in Gefahr; Kurzführung durch die Villa Patumbah

Organisation
Heimatschutzzentrum Villa Patumbah
info@heimatschutzzentrum.ch,
+41 44 254 57 90, heimatschutzzentrum.ch

KONTAKT

Archäologie und Denkmalpflege
Kanton Zürich
Stettbachstrasse 7
8600 Dübendorf
+41 43 259 69 00

Denkmalpflege Stadt Zürich
Lindenhofstrasse 19
8021 Zürich
+41 44 412 29 62

Denkmalpflege Stadt Winterthur
Pionierstrasse 7
8403 Winterthur
+41 52 267 54 62

BILDNACHWEISE

TITELSEITE
Klosterinsel Rheinau
© Martin Bachmann, Archäologie
und Denkmalpflege Kanton Zürich

S. 6 © raumprodukt GmbH, Zürich
S. 6 © Emanuel Ammon, Luzern
S. 7 © Gasthof Gyrenbad, Turbenthal
S. 7 © Ufuk Düzgün, Stiftung Hernerpark, Zürich
S. 8 © Wikimedia
S. 8 © Christa Baldinger, Zürich
S. 9 © Museum Neuthal, Bäretswil
S. 9 © Helen Dahm Museum, Oetwil am See
S. 10 © Martin Bachmann, Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich
S. 11 © Martin Bachmann, Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich
S. 11 © Martin Bachmann, Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich
S. 12 © Martin Bachmann, Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich
S. 12 © Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich
S. 13 © Michael Trost, Uetikon
S. 13 © Björn Adamski, Stiftung HZB, Zürich
S. 14 © Stadt Uster, Hochbau, Zürich
S. 15 © Johann Heinrich Müller, Wikipedia
S. 16 © Severin Weber, Winterthur
S. 17 © Ivo Scholz, House of Winterthur
S. 17 © Hans-Peter Bärtschi, Winterthur
S. 18 © Museum Schaffen, Winterthur
S. 18 © Frauenstadtrundgang, Winterthur
S. 19 © Denkmal Stiftung Thurgau, Schönenberg a. d. Thur
S. 20 © Denkmalpflege Winterthur
S. 20 © Romea Weber, Winterthur
S. 21 © Keller-Unternehmungen, Pfungen
S. 21 © Keller-Unternehmungen, Pfungen
S. 22 © Roland Fischer, Zürich
S. 22 © Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz», Winterthur
S. 23 © Osmund Bopearachchi, CNRS, Paris
S. 23 © Sylvia Bärtschi, Stiftung Industriekultur, Winterthur/Zürich
S. 24 © Amt für Städtebau, Zürich
S. 24 © Pfister Schiess Tropeano & Partner Architekten AG, Zürich
S. 25 © Stadtarchäologie, Amt für Städtebau, Zürich
S. 25 © Giorgio von Arb
S. 26 © Juliet Haller, Amt für Städtebau, Zürich
S. 27 © Baugeschichtliches Archiv, Amt für Städtebau, Zürich
S. 28 © Unterwasserarchäologie und Dendrochronologie, Amt für Städtebau, Zürich
S. 28 © Nakarin Fotografie, Adliswil
S. 29 © Baugeschichtliches Archiv, Amt für Städtebau, Zürich
S. 29 © Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich
S. 30 © Rudolf F. Dikenmann, Baugeschichtliches Archiv, Amt für Städtebau, Zürich

IMPRESSUM

DESIGN
art.I.schock GmbH

DRUCK
Stämpfli AG

PAPIER
Rebello, Blauer Engel, Recycling,
120 g/m²

AUFLAGE
4200 Ex./Juli 2026

Die Abteilung Archäologie und Denkmalpflege des Kantons Zürich, die Denkmalpflegen der Stadt Winterthur und der Stadt Zürich sowie das Netzwerk Kulturerbe Schweiz laden Sie herzlich ein.

Alle Angaben in dieser Broschüre entsprechen dem Stand bei Drucklegung. Mehr über die einzelnen kostenlosen Veranstaltungen und die aktuellsten Informationen dazu erfahren Sie unter:

kulturerbe-entdecken.ch

Kanton Zürich
Baudirektion
Archäologie und Denkmalpflege

Stadt Zürich
Amt für Städtebau

Stadt Winterthur

Netzwerk
Kulturerbe Schweiz